



## MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2011/2012 – Ausgegeben am 14.10.2011 – 5. Stück

**Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.**

### ORGANISATION UND STRUKTUR

- 12.** Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Leiterinnen und Leiter der Fakultäten und Zentren
- 13.** Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter
- 14.** Interimistische Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter
- 15.** Interimistische Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

### VERORDNUNGEN, RICHTLINIEN

- 16.** Verordnung über die Anerkennung von Leistungen des Diplomstudiums Pädagogik (A 297) nach UniStG für das Bachelorstudium Bildungswissenschaft (Version 2011) (A 033 645)
- 17.** Verordnung über die Anerkennung von Leistungen des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation (A 032 XXX YYY) für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) (A 032 XXX YYY)
- 18.** Verordnung über die Anerkennung von Leistungen des Bakkalaureatsstudiums Übersetzen und Dolmetschen (A 031 XXX YYY) nach UniStG für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) (A 032 XXX YYY)
- 19.** Verordnung der SPL 6 (Ur- und Frühgeschichte, Ägyptologie und Judaistik) zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl
- 20.** Verordnung der SPL 15 (Ostasienwissenschaften) zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl
- 21.** Verordnung der SPL 23 (Soziologie) zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl
- 22.** Verordnung der SPL 26 (Physik) zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl

## **WAHLEN**

**23.** Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines Stellvertreters oder einer Stellvertreterin der Habilitationskommission Mag. Dr. Mihailo Popovic

## **ERTEILUNG DER LEHRBEFUGNIS**

**24.** Erteilung der Lehrbefugnis

ORGANISATION UND STRUKTUR

**12. Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Leiterinnen und Leiter der Fakultäten und Zentren**

Das Rektorat hat gemäß § 5 Abs. 2 Organisationsplan auf Vorschlag der Leiterin oder des Leiters der Fakultät oder des Zentrums und nach Anhörung der Fakultätskonferenz oder der Zentrumskonferenz folgende Personen zu Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Leiterinnen und Leiter der Fakultäten und Zentren bestellt.

Die Funktion beginnt mit 15. Oktober 2011 und endet gemäß § 5 Abs. 3 Organisationsplan mit dem Beginn der Funktion einer neuen Leiterin oder eines neuen Leiters.

1. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin und  
MMag. Dr. Alexandra Krause  
zum Stellvertreter bzw. zur Stellvertreterin der Leiterin des Zentrums für  
Translationswissenschaft

Der Rektor:  
E n g l

**13. Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter**

Das Rektorat hat gemäß § 12 Abs. 2 Organisationsplan auf Vorschlag der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters und nach Anhörung der Studienkonferenz folgende Personen zu Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters bestellt.

Die Funktion beginnt mit 15. Oktober 2011 und endet gemäß § 12 Abs. 4 Organisationsplan mit dem Beginn der Funktion einer neuen Studienprogrammleiterin oder eines neuen Studienprogrammleiters.

11. Dr. Renaud Lagabrielle, Maitrise  
an Stelle von Univ.-Prof. Dr. Kathrin Saringen  
zum Stellvertreter des Studienprogrammleiters Romanistik

Die Vizerektorin:  
S c h n a b l

**14. Interimistische Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter**

Das Rektorat hat gemäß § 12 Abs. 3 Organisationsplan auf Vorschlag der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters folgende Personen interimistisch zu Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters bestellt.

Die interimistische Funktion beginnt mit 15. Oktober 2011 und endet mit der Bestellung einer Stellvertreterin oder eines Stellvertreters gemäß § 12 Abs. 2 Organisationsplan.

25. Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Götz und  
Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther Hörmann  
zu Stellvertretern des Studienprogrammleiters Mathematik

Die Vizerektorin:  
S c h n a b l

### **15. Interimistische Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter**

Das Rektorat hat gemäß § 12 Abs. 3 Organisationsplan auf Vorschlag der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters folgende Personen interimistisch zu Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters bestellt.

Die interimistische Funktion beginnt mit 15. Oktober 2011 und endet mit der Bestellung einer Stellvertreterin oder eines Stellvertreters gemäß § 12 Abs. 2 Organisationsplan.

36. Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Hans Gerald Hödl  
zum Stellvertreter des Studienprogrammleiters Doktoratsstudium Katholische  
Theologie
40. Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Kolland,  
Univ.-Prof. Dr. Katharine Sarikakis und  
Univ.-Prof. Dr. Sabine Strasser  
zum Stellvertreter bzw. zu Stellvertreterinnen der Studienprogrammleiterin  
Doktoratsstudium Sozialwissenschaften
47. Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Walter Jäger,  
Univ.-Prof. Dr. Jürgen König und  
O. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Wiche  
zu Stellvertretern des Studienprogrammleiters Doktoratsstudium  
Lebenswissenschaften

Die Vizerektorin:  
W e i g e l i n - S c h w i e d r z i k

### VERORDNUNGEN, RICHTLINIEN

### **16. Verordnung über die Anerkennung von Leistungen des Diplomstudiums Pädagogik (A 297) nach UniStG für das Bachelorstudium Bildungswissenschaft (Version 2011) (A 033 645)**

#### **Anwendungsbereich**

§ 1. Diese Verordnung regelt die Anerkennung von im Rahmen des Diplomstudiums Pädagogik erbrachten Studienleistungen für Leistungen des Bachelorstudiums Bildungswissenschaft (Version 2011) und hat Gültigkeit für jene Studierende, die auf das Bachelorstudium umsteigen.

Die Anerkennung bezieht sich auf den folgenden Studienplan bzw. das folgende Curriculum in der jeweils geltenden Fassung:

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

Diplomstudium Pädagogik UniStG (A 297): Studienplan für das Diplomstudium Pädagogik, erschienen im Mitteilungsblatt der Universität Wien nach UOG 93, Stück XXIX, Nr. 298, am 19.06.2002, im Studienjahr 2001/02.

Bachelorstudium Bildungswissenschaft (A 033 645): Curriculum für das Bachelorstudium Bildungswissenschaft (Version 2011), erschienen im Mitteilungsblatt der Universität Wien nach UG 2002, 26. Stück, Nr. 199, am 29.06.2011, im Studienjahr 2010/2011.

**Voraussetzung für die Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Arts“ (BA)**

§ 2. (1) Wurde im Rahmen des Diplomstudiums Pädagogik nach UniStG vor dem Umstieg auf das Bachelorstudium der 1. Studienabschnitt bis längstens 30.11.2012 abgeschlossen sowie 4 positiv beurteilte PS- oder SE-Arbeiten vorgelegt, so müssen noch folgende Leistungen im Rahmen des Bachelorstudiums erbracht werden, damit der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (BA) verliehen werden kann:

- Absolvierung von Pflichtmodul 23: Forschungspraktikum (10 ECTS)
- Absolvierung von Pflichtmodul 24: Bachelorarbeit I (10 ECTS)
- Absolvierung von Pflichtmodul 25: Bachelorarbeit II (10 ECTS)
- Lehrveranstaltungen aus den „Pflicht- und Wahlmodulen: Schwerpunkte I-IV“ im Umfang von mindestens 30 ECTS.

§ 2. (2) Wurde im Rahmen des Diplomstudiums Pädagogik vor dem Umstieg auf das Bachelorstudium der 1. und 2. Studienabschnitt bis längstens 30.11.2012 abgeschlossen sowie 4 positiv beurteilte PS- oder SE-Arbeiten vorgelegt, so muss noch folgende Leistung im Rahmen des Bachelorstudiums erbracht werden, damit der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (BA) verliehen werden kann:

- Absolvierung von Pflichtmodul 25: Bachelorarbeit II (10 ECTS)

§ 3. Nachstehende Tabelle regelt die Anerkennung von absolvierten Lehrveranstaltungen des Diplomstudiums Pädagogik (A 297) für das Bachelorstudium Bildungswissenschaft (Version 2011) (A 033 645).

**Anerkennung von absolvierten Lehrveranstaltungen des Diplomstudiums Pädagogik (A 297) für das Bachelorstudium Bildungswissenschaft (Version 2011) (A 033 645):**

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Diplomstudium Pädagogik</b>	<b>SSt</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Bildungswissenschaft (Version 2011)</b>	<b>ECTS</b>
Einführung in Gegenstand und Arbeitsfelder der Pädagogik als Wissenschaft	2	STEOP 1 Einführung in das Studium der Bildungswissenschaft	10
Einführung in Methoden erziehungswissenschaftlichen Denkens	2	Pflichtmodul 22: Wissenschaftstheorie in der Bildungswissenschaft	5
Einführung in Grundformen und Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens und Praxis des Studierens	3	Pflichtmodul 1: Bildungswissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis	5
Systemversuche der Pädagogik	3	Pflichtmodul 2: Konstitutionsprobleme der Bildungswissenschaft	5

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Diplomstudium Pädagogik</b>	<b>SSt</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Bildungswissenschaft (Version 2011)</b>	<b>ECTS</b>
Anthropologische Fragehorizonte in der Pädagogik	2	Pflichtmodul 2: Konstitutionsprobleme der Bildungswissenschaft	5
Disziplinäre Identität in der Erziehungswissenschaft	2	Pflichtmodul 2: Konstitutionsprobleme der Bildungswissenschaft	5
Historische und vergleichende Perspektiven der Erziehungswissenschaft	2	Pflichtmodul 4: Bildung und Geschichtlichkeit	5
Grundlagen: qualitative Methoden	4	Pflichtmodul 9: Empirische Forschungsmethoden in der Bildungswissenschaft II	10
Grundlagen: quantitative Methoden	4	Pflichtmodul 8: Empirische Forschungsmethoden in der Bildungswissenschaft I	10
Grundlagen: philosophische Methoden	4	Pflichtmodul 7: Philosophische Methoden in der Bildungswissenschaft	10
Theorien der Gesellschaft und ihrer Institutionen	2	Pflichtmodul 5: Bildung und Politik	5
Theorien zur Interaktion bzw. Kommunikation	2	Pflichtmodul 6: Individuum und Entwicklung	5
Theorien des Individuums	2	Pflichtmodul 6: Individuum und Entwicklung	5
Didaktische Theorien	2	STEOP 2 Bildung, Lehren und Lernen	5
Einführung in die Theoretische Erziehungswissenschaft	2	Wahlmodul 12: Erziehung und Kultur	5
Einführung in die Berufliche Rehabilitation	2	Wahlmodul 17: Beratung, Diagnostik, Rehabilitation und Therapie	5
Einführung in die Psychoanalytische Pädagogik	2	Pflichtmodul 19: Beratung und Persönlichkeitsentwicklung	5
Einführung in die Heilpädagogik und Integrative Pädagogik	2	Pflichtmodul 16: Grundlagen der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik	5
Einführung in die Sozialpädagogik	2	Wahlmodul 21: Gesellschaft und soziale Veränderung	5
Bildungstheorie und -philosophie	2	Wahlmodul 11: Menschenbilder und -konstruktionen	5

§ 4. Leistungen aus dem Diplomstudium, die bereits im Bachelorstudium anerkannt wurden, können nicht mehr für das Masterstudium anerkannt werden.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem auf die Verlautbarung folgenden Tag in Kraft.

Die Studienpräses:  
K o p p

Der Studienprogrammleiter:  
S w e r t z

**17. Verordnung über die Anerkennung von Leistungen des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation (A 032 XXX YYY) für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) (A 032 XXX YYY)**

**Anwendungsbereich**

§ 1. Diese Verordnung regelt die Anerkennung von im Rahmen des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation erbrachten Studienleistungen für Leistungen des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) und hat Gültigkeit für jene Studierende, die auf das neue Bachelorstudium umsteigen.

Die Anerkennung bezieht sich auf die folgenden Curricula in der jeweils geltenden Fassung:

Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (A 032 XXX YYY): Curriculum für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation, erschienen im Mitteilungsblatt der Universität Wien nach UG 2002, 33. Stück, Nr. 182, am 27.06.2007, im Studienjahr 2006/2007.

Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) (A 032 XXX YYY): Curriculum für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011), erschienen im Mitteilungsblatt der Universität Wien nach UG 2002, 25. Stück, Nr. 194, am 28.06.2011, im Studienjahr 2010/2011.

§ 2. Nachstehende Tabelle regelt die Anerkennung von absolvierten Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation (A 032 XXX YYY) für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) (A 032 XXX YYY).

**Anerkennung von absolvierten Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation (A 032 XXX YYY) für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)(A 032 XXX YYY):**

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>ECTS</b>
VO Transkulturelle Kommunikation: Theorie und Praxis <b>und</b> VO Kulturkompetenz B-Sprache 1	1  2	[M1] Pflichtmodul Transkulturalität	10
VO Einführung Sprache, Kommunikation, Text <b>und</b> VO Einführung ins Studium <b>und</b> VO Grammatik im Kontext B-Sprache <b>und</b> VO Grammatik im Kontext C-Sprache	1  2  2  2	[M2] Pflichtmodul Mehrsprachigkeit	10

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>ECTS</b>
Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation – Prüfung <b>und</b> Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation 2: UE Translatorische Basiskompetenz: B-Sprache und A-Sprache <b>und</b> Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation 5: UE Translatorische Basiskompetenz: Deutsch und C-Sprache	4  4  4	[M11] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 2	11
VO Global English and international communication	2	[M3] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Basis: VO Lingua–franca Communication and Global English	2
VO Transkulturelle Kommunikation: Probleme und Lösungsansätze	2	[M3] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Basis: VO Transkulturelle Kommunikation: Probleme und Lösungsansätze	2
VO Einführung in die Textanalyse	2	[M7] Pflichtmodul Text und Diskurs - Basis: VO Einführung in Textwissenschaft und Diskursanalyse	4
VO Terminologie und Hilfsmittelkunde	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Terminologie und Hilfsmittelkunde	2
VO Sprachtechnologien sowie Informations- und Wissensmanagement	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Sprachtechnologien, Informations- und Wissensmanagement	2
VO Einführung in die Fachkommunikation und in die deutsche Fachsprache	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Einführung in die Fachkommunikation	2
VO Translatorische Methodik	2	[M10] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 1: VO Translatorische Methodik	2
VO Interkulturelles Management und Diversitätsmanagement	2	[M10] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 1: VO Diversität und Ethik in der Transkulturellen Kommunikation	3
VO Einführung in die Translationswissenschaft	2	[M12] Pflichtmodul Einführung in die Translationswissenschaft: VO Einführung in die Translationswissenschaft	2



5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>ECTS</b>
VO Einführung ins Dolmetschen	1	[M13] Pflichtmodul Berufsfelder und weiterführende Spezialisierungen: VO Einführung ins Dolmetschen	2
VO Einführung ins Literaturübersetzen <b>und</b> VO Einführung ins Fachübersetzen	1  1	[M13] Pflichtmodul Berufsfelder und weiterführende Spezialisierungen: VO Einführung ins Übersetzen	2
VO Berufsfelder der Transkulturellen Kommunikation	2	[M13] Pflichtmodul Berufsfelder und weiterführende Spezialisierungen: VO Berufsfelder der Transkulturellen Kommunikation	2
VO Präsentationstechnik	1	[M14] Pflichtmodul Meta-Skills: VO Präsentationstechniken	1
VO Präsentationstechniken und Medienkompetenz	2	[M14] Pflichtmodul Meta-Skills: VO Präsentationstechniken	1
VO Projektmanagement	2	[M14] Pflichtmodul Meta-Skills: VO Projektmanagement	2
VO Praxis der transkulturellen Kommunikation	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Transkulturelle Kommunikation: Unternehmenskommunikation, Marketingkommunikation	2
UE Translatorische Methodik	4	[M13] Pflichtmodul Berufsfelder und weiterführende Spezialisierungen: UE Einführung ins Übersetzen und Dolmetschen	4
SE Transkulturelle Kommunikation: Wissenschaftliche Vertiefung und Bachelorarbeit	11	[M15] Pflichtmodul Bachelorarbeit: SE Transkulturelle Kommunikation <b>und</b> [M12] Pflichtmodul Einführung in die Translationswissenschaft: VO Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	10  2
SE Transkulturelle Fachkommunikation: Wissenschaftliche Vertiefung und Bachelorarbeit	10	[M7] Pflichtmodul Text und Diskurs - Basis: SE Text und Diskurs <b>und</b> [M12] Pflichtmodul Einführung in die Translationswissenschaft: VO Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	6  2
VO Kulturkompetenz C-Sprache 1	2	[M3] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Basis: VO Kultur und Kommunikation 1: C- Sprache	2
VO Kulturkompetenz A-Sprache 2	2	[M3] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Basis: VO Kultur und Kommunikation 2: A- Sprache	3
VO Kulturkompetenz B-Sprache 2	2	[M6] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Vertiefung: VO Kultur und Kommunikation 2: B- Sprache	3

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>ECTS</b>
VO Kulturkompetenz C-Sprache 2	2	[M6] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Vertiefung: VO Kultur und Kommunikation 2: C- Sprache	3
VO Fachkommunikation B-Sprache	4	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Fachkommunikation und Wissenstransfer: B-Sprache	2
VO Fachkommunikation C-Sprache	4	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Fachkommunikation und Wissenstransfer: C-Sprache	2
UE Kulturkompetenz B-Sprache	4	[M6] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Vertiefung: PS Kultur und Kommunikation: B- Sprache	4
UE Kulturkompetenz C-Sprache	4	[M6] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Vertiefung: PS Kultur und Kommunikation: C- Sprache	4
UE Lesekompetenz und Textproduktion B-Sprache	4	[M4] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: B-Sprache: UE Lesekompetenz und Textproduktion: B-Sprache	4
UE Lesekompetenz und Textproduktion C-Sprache	4	[M5] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: C-Sprache: UE Lesekompetenz und Textproduktion: C-Sprache	4
UE Hörkompetenz und Textproduktion B-Sprache	4	[M4] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: B-Sprache: UE Hörkompetenz und Textproduktion: B-Sprache	4
UE Hörkompetenz und Textproduktion C-Sprache	4	[M5] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: C-Sprache: UE Hörkompetenz und Textproduktion: C-Sprache	4
UE Mündliche Kommunikation B-Sprache	4	[M4] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: B-Sprache: UE Mündliche Kommunikation: B- Sprache	2
UE Mündliche Kommunikation C-Sprache	4	[M5] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: C-Sprache: UE Mündliche Kommunikation: C- Sprache	2
UE Grammatik im Kontext B-Sprache	4	[M4] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: B-Sprache: UE Grammatik im Kontext: B- Sprache	4
UE Grammatik im Kontext C-Sprache	4	[M5] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: C-Sprache: UE Grammatik im Kontext: C- Sprache	4

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>ECTS</b>
Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation 1: UE Textkompetenz B-Sprache	4	[M8] Pflichtmodul Text und Diskurs - Vertiefung: UE Textkompetenz schriftlich: B-Sprache	4
Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation 3: UE Textkompetenz C-Sprache	4	[M8] Pflichtmodul Text und Diskurs - Vertiefung: UE Textkompetenz schriftlich: C-Sprache	4
Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation 2: UE Textkompetenz B-Sprache	4	[M8] Pflichtmodul Text und Diskurs - Vertiefung: UE Textkompetenz mündlich: B-Sprache	4
Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation 4: UE Textkompetenz C-Sprache	4	[M8] Pflichtmodul Text und Diskurs - Vertiefung: UE Textkompetenz mündlich: C-Sprache	4
Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation 1: UE Translatorische Basiskompetenz: B-Sprache und A-Sprache	4	[M10] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 1: 1.UE Translatorische Basiskompetenz: A-/B-Sprache	4
Modul Intra- und transkulturelle Kommunikation 4: UE Translatorische Basiskompetenz: Deutsch und C-Sprache	4	[M10] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 1: 1.UE Translatorische Basiskompetenz: C-Sprache	4
Modul Textkompetenz – Basis: UE Textkompetenz Mutter-/ Bildungssprache (A-Sprache Deutsch)	4	[M7] Pflichtmodul Text und Diskurs - Basis: UE Textkompetenz: A-Sprache Deutsch	4
Modul Textkompetenz – Basis: UE Textkompetenz - B-Sprache	4	[M7] Pflichtmodul Text und Diskurs - Basis: VOUE Textsorten, Textqualität, Textwirkung: B-Sprache	3
Modul Textkompetenz – Basis: UE Textkompetenz - C-Sprache	4	[M7] Pflichtmodul Text und Diskurs - Basis: VOUE Textsorten, Textqualität, Textwirkung: C-Sprache	3

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem auf die Verlautbarung folgenden Tag in Kraft.

Die Studienpräses:  
K o p p

Die Studienprogrammleiterin:  
S z o n d y

**18. Verordnung über die Anerkennung von Leistungen des Bakkalaureatsstudiums Übersetzen und Dolmetschen (A 031 XXX YYY) nach UniStG für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) (A 032 XXX YYY)**

**Anwendungsbereich**

§ 1. Diese Verordnung regelt die Anerkennung von im Rahmen des Bakkalaureatsstudiums Übersetzen und Dolmetschen erbrachten Studienleistungen für Leistungen des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) und hat Gültigkeit für jene Studierende, die auf das Bachelorstudium umsteigen.

Die Anerkennung bezieht sich auf den folgenden Studienplan bzw. das folgende Curriculum in der jeweils geltenden Fassung:

Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen UniStG (A 031 XXX YYY): Studienplan für das Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen, erschienen im Mitteilungsblatt der Universität Wien nach UOG 93, Stück XXIX, Nr. 274, am 27.06.2003, im Studienjahr 2002/03.

Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (A 032 XXX YYY): Curriculum für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011), erschienen im Mitteilungsblatt der Universität Wien nach UG 2002, 25. Stück, Nr. 194, am 28.06.2011, im Studienjahr 2010/2011.

§ 2. Die 8 Semesterstunden Freie Wahlfächer (§ 6 Studienplan Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen UniStG) werden, sofern sie vor der Unterstellung in das neue Curriculum absolviert wurden, anerkannt für:

<b>Lehrveranstaltung aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>
[M14] Pflichtmodul Meta-Skills: VO Präsentationstechniken <b>und</b> VO Informationsdesign; Medienkompetenz Grafik und DTP <b>und</b> VO Projektmanagement	1  2  2	1  2  2
[M3] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Basis: VO Lingua-franca Communication and Global English	2	2
[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Sprachtechnologien, Informations- und Wissensmanagement	2	2

§ 3. Nachstehende Tabelle regelt die Anerkennung von absolvierten Lehrveranstaltungen des Bakkalaureatsstudiums Übersetzen und Dolmetschen (A 031 XXX YYY) nach UniStG für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) (A 032 XXX YYY).

**Anerkennung von absolvierten Lehrveranstaltungen des Bakkalaureatsstudiums Übersetzen und Dolmetschen (A 031 XXX YYY) für das Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011) (A 032 XXX YYY):**

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>
VO Einführung in die interkulturelle Kommunikation	2	2	[M3] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Basis: VO Transkulturelle Kommunikation: Probleme und Lösungsansätze	2	2
VO Einführung in Recht und Wirtschaft im internationalen Rahmen	3	3	[M10] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 1: VO Diversität und Ethik der Transkulturellen Kommunikation <b>und</b> [M3] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation - Basis: VO Recht und Wirtschaft im kommunikativen Kontext	2 2	3 2
VO Einführung in studienrelevante Berufsbilder <b>und</b> Kulturkunde 1. FS (Studieneingangsphase)	1 2	1 2	[M1] Pflichtmodul Transkulturalität	6	10
UE Schriftliche und mündliche Kommunikation (Deutsch)	4	8	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Einführung in die Fachkommunikation <b>und</b> [M7] Pflichtmodul Text und Diskurs – Basis: UE Textkompetenz: A-Sprache	2 2	2 4
VO Grammatik 1. FS <b>und</b> VO Grammatik 2. FS <b>und</b> 2. UE Translatorische Basiskompetenz Mutter-/ Bildungssprache – 1. FS	2 2 2	2 2 4	[M2] Pflichtmodul Mehrsprachigkeit	7	10
UE Grammatik 1. FS	2	4	[M4] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: B-Sprache: UE Grammatik im Kontext: B-Sprache	2	4

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>
UE Leseverstehen und schriftliche Textproduktion 1. FS	2	4	[M4] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: B-Sprache: UE Lesekompetenz und Textproduktion: B-Sprache	2	4
UE Hörverstehen und schriftliche Textproduktion 1. FS	2	4	[M4] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: B-Sprache: UE Hörkompetenz und Textproduktion: B-Sprache	2	4
UE Mündliche Kommunikation 1. FS	2	4	[M4] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: B-Sprache: UE Mündliche Kommunikation: B-Sprache	1	2
UE Grammatik 2. FS	2	4	[M5] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: C-Sprache: UE Grammatik im Kontext: C-Sprache	2	4
UE Leseverstehen und schriftliche Textproduktion 2. FS	2	4	[M5] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: C-Sprache: UE Lesekompetenz und Textproduktion: C-Sprache	2	4
UE Hörverstehen und schriftliche Textproduktion 2. FS	2	4	[M5] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: C-Sprache: UE Hörkompetenz und Textproduktion: C-Sprache	2	4
Mündliche Kommunikation 2. FS	2	4	[M5] Pflichtmodul Sprache und Kommunikation: C-Sprache: UE Mündliche Kommunikation: C-Sprache	1	2
VO Translationswissenschaft: Hauptvorlesung	2	2	[M12] Pflichtmodul Einführung in die Translationswissenschaft: VO Einführung in die Translationswissenschaft	2	2
PS Translationswissenschaft: Proseminar	2	4	[M12] Pflichtmodul Einführung in die Translationswissenschaft: VO Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens  <b>und</b> [M15] Pflichtmodul Bachelorarbeit: SE Transkulturelle Kommunikation	1   2	2   10
VO Methodik der Terminologie und Hilfsmittelkunde	2	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Terminologie und Hilfsmittelkunde	2	2

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>
VO Internationale Organisationen	2	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Transkulturelle Kommunikation: Unternehmenskommunikation, Marketingkommunikation	2	2
VO Translatorische Methodik	2	2	[M10] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 1: VO Translatorische Methodik	2	2
1. UE Textkompetenz 1. FS	2	4	[M7] Pflichtmodul Text und Diskurs – Basis: VOUE Textsorten, Textqualität, Textwirkung: B-Sprache	2	3
2. UE Textkompetenz 1. FS	2	4	[M8] Pflichtmodul Text und Diskurs – Vertiefung: UE Textkompetenz schriftlich: B-Sprache	2	4
3. UE Textkompetenz 1. FS	2	4	[M8] Pflichtmodul Text und Diskurs – Vertiefung: UE Textkompetenz mündlich: B-Sprache	2	4
VO Fachsprache Recht und Wirtschaft 1. FS	2	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Fachkommunikation und Wissenstransfer: A-Sprache	2	2
1. VO Fachsprachen 1. FS (wahlweise aus den Fachbereichen Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften, Technik)	2	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Fachkommunikation und Wissenstransfer: B-Sprache	2	2
VO Kulturkunde 1. FS (Hauptstudium)	2	2	[M6] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation – Vertiefung: VO Kultur und Kommunikation 2: B-Sprache	2	3
UE Kulturkunde 1. FS (Hauptstudium)	2	4	[M6] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation – Vertiefung: PS Kultur und Kommunikation: B-Sprache	2	4
1. UE Translatorische Basiskompetenz 1.FS – Mutter-/ Bildungssprache	2	4	[M10] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 1: UE Translatorische Basiskompetenz: A-/B-Sprache	2	4

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation (Version 2011)</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS</b>
1. UE Textkompetenz 2. FS	2	4	[M7] Pflichtmodul Text und Diskurs – Basis: VOUE Textsorten, Textqualität, Textwirkung: C-Sprache	2	3
2. UE Textkompetenz 2. FS	2	4	[M8] Pflichtmodul Text und Diskurs – Vertiefung: UE Textkompetenz schriftlich: C-Sprache	2	4
3. UE Textkompetenz 2. FS	2	4	[M8] Pflichtmodul Text und Diskurs – Vertiefung: UE Textkompetenz mündlich: C-Sprache	2	4
1. VO Fachsprachen 2. FS (wahlweise aus den Fachbereichen Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften, Technik)	2	2	[M9] Pflichtmodul Fachkommunikation und Wissenstransfer: VO Fachkommunikation und Wissenstransfer: C-Sprache	2	2
VO Kulturkunde 2. FS	2	2	[M3] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation – Basis: VO Kultur und Kommunikation 1: C-Sprache	2	2
UE Kulturkunde 2. FS	2	4	[M6] Pflichtmodul Kultur und Kommunikation – Vertiefung: PS Kultur und Kommunikation: C-Sprache	2	4
1. UE Translatorische Basiskompetenz 2. FS – Deutsch	2	4	[M10] Pflichtmodul Translatorische Basiskompetenz 1: UE Translatorische Basiskompetenz: C-Sprache	2	4
UE Methodik der Terminologie und Hilfsmittelkunde	2	4	[M13] Pflichtmodul Berufsfelder und weiterführende Spezialisierungen: VO Einführung ins Übersetzen	2	2
UE Einführung ins Dolmetschen einschließlich Notizentechnik	2	4	[M13] Pflichtmodul Berufsfelder und weiterführende Spezialisierungen: VO Einführung ins Dolmetschen	2	2
UE Einführung in das Magisterstudium „Medien- und Literaturübersetzen“	2	4	[M13] Pflichtmodul Berufsfelder und weiterführende Spezialisierungen: UE Einführung ins Übersetzen und Dolmetschen	2	4



§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem auf die Verlautbarung folgenden Tag in Kraft.

Die Studienpräses:  
K o p p

Die Studienprogrammleiterin:  
S z o n d y

## **19. Verordnung der SPL 6 (Ur- und Frühgeschichte, Ägyptologie und Judaistik) zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl**

### **§ 1**

(1) In der Studienrichtung **Ur- und Frühgeschichte** erfolgt die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl durch persönliche Anmeldung bei der Lehrveranstaltungsleitung zu Beginn der Lehrveranstaltung bzw. der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Vorbesprechung.

(2) Die Platzvergabe über ein Präferenzsystem. Bevorzugt werden alle ordentlichen Studierenden der Ur- und Frühgeschichte im 2. und 3. Studienjahr, welche diese LV als Pflichtfach benötigen. Danach werden die Plätze an die Hauptfachstudierenden der Ur- und Frühgeschichte im 1. Studienjahr vergeben bzw. Wartelisten angelegt. Allfällige restliche Plätze werden an ordentliche Studierende anderer Studienrichtungen (wie zB Ägyptologie, Keltologie, Klassische Archäologie) verteilt.

### **§ 2**

(1) In der Studienrichtung **Ägyptologie** erfolgt die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl durch die LV-Leitung zu Beginn der Lehrveranstaltung bzw. der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Vorbesprechung

(2) Die Platzvergabe bei Lehrgrabungen des Bachelorcurriculums Ägyptologie erfolgt über ein Bewerbungssystem. Bevorzugt werden ordentliche Studierende im 3. Studienjahr. Allfällige restliche Plätze werden an ordentliche Studierende anderer Studienrichtungen (z. B. Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte) vergeben.

(3) Die Platzvergabe bei Lehrgrabungen des Mastercurriculums Ägyptologie erfolgt über ein Bewerbungssystem. Bevorzugt werden ordentliche Studierende. Allfällige restliche Plätze werden an ordentliche Studierende anderer Studienrichtungen (z. B. Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte) vergeben.

### **§ 3**

(1) In der Studienrichtung **Judaistik** erfolgt die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl durch persönliche Anmeldung bei der Lehrveranstaltungsleitung zu Beginn der Lehrveranstaltung bzw. der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Vorbesprechung.

(2) Die Platzvergabe über ein Präferenzsystem. Bevorzugt werden alle ordentlichen Studierenden der Judaistik im 2. und 3. Studienjahr, welche diese LV als Pflichtfach benötigen. Danach werden die Plätze an die Hauptfachstudierenden der Judaistik im 1. Studienjahr vergeben bzw. Wartelisten angelegt. Allfällige restliche Plätze werden an ordentliche Studierende anderer Studienrichtungen verteilt.

#### **§ 4 Inkrafttreten und Geltungsdauer**

Die Verordnung gilt ab 1. Oktober 2011 und hat Geltung bis zum Erlass einer abweichenden Regelung in Verordnungsform. Eine solche kann semesterweise (1. März oder 1. Oktober) in Kraft treten.

Der Studienprogrammleiter:  
U r b a n

#### **20. Verordnung der SPL 15 (Ostasienwissenschaften) zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl**

##### **§ 1**

Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl erfolgt über das universitätsweite Anmeldesystem UNIVIS-Online.

##### **§ 2**

Die Platzvergabe bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl des Mastercurriculums Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens erfolgt per Zufall, wobei jene Studierende, welche die Lehrveranstaltungen im Rahmen eines Pflichtmoduls besuchen, bevorzugt aufgenommen werden.

Die Platzvergabe bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl der übrigen Curricula der SPL 15 erfolgt über ein Punktesystem.

#### **§ 3 Inkrafttreten und Geltungsdauer**

Die Verordnung gilt ab 1. Oktober 2011 und hat Geltung bis zum Erlass einer abweichenden Regelung in Verordnungsform. Eine solche kann semesterweise (1. März oder 1. Oktober) in Kraft treten.

Der Studienprogrammleiter:  
D o r m e l s

#### **Anhang**

- Im **Punktesystem** steht den Studierenden eine von der Studienprogrammleitung festgelegte Anzahl an Punkten pro Semester zur Verfügung. Sie verteilen diese auf die Lehrveranstaltungen, die sie besuchen wollen. Je mehr Punkte gesetzt werden, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, einen Platz zu erhalten.

Bei der Bonuspunkteregelung werden nach festgelegten Kriterien (z.B. Studienfortschritt) für Studierende zusätzliche Punkte automatisch bei der Anmeldung berücksichtigt. Es ist für Studierende nicht notwendig, selbst aktiv zu werden.

Im Rahmen der Punkteübernahme aus dem Vorsemester können Punkte, die zwar gesetzt wurden, aber nicht ausreichten, um einen Platz in der Lehrveranstaltung zu sichern, als zusätzliche Punkte aus dem Vorsemester im Falle einer erneuten Anmeldung für die gleiche Lehrveranstaltung im folgenden Semester dazugeschlagen werden. Diese Punkte werden automatisch im Rahmen des Zuteilungslaufs hinzugefügt und stehen nicht zur freien Verfügung.

Durch die Einrichtung von Subkontingenten können bei Bedarf Studierendengruppen bei der Vergabe von Plätzen bevorzugt werden.

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

- Beginn und Ende der Anmeldefristen werden von der Studienprogrammleitung festgelegt.

Innerhalb der Frist setzen die Studierenden ihre Punkte. Sie können diese noch bis zum Ende der Anmeldefrist verändern.

Nach Ablauf der Anmeldefrist führt die Studienprogrammleitung einen Zuteilungslauf durch. Dabei werden die Punkte aller vorgemerkten Studierenden verglichen und eine Reihung erstellt. Im Zuge dessen werden gegebenenfalls auch Bonuspunkte oder Punkte aus dem Vorsemester berücksichtigt.

Erst wenn die Reihung erfolgt ist, werden die Studierenden per E-Mail verständigt: Sie sind dann entweder für die Veranstaltung angemeldet oder auf der Warteliste.

In manchen Fällen gibt es zweite Anmeldefristen, eine Haupt- und Nachmeldungen. Wenn angemeldete Studierende Abmeldungen vornehmen, ist eine Aufnahme in die Lehrveranstaltung durch die/den Lehrveranstaltungsleiter/in für Studierende auf der Warteliste möglich.

## **21. Verordnung der SPL 23 (Soziologie) zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl**

### **§1**

Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl erfolgt über das universitätsweite Anmeldesystem UNIVIS-Online.

### **§ 2**

Die Platzvergabe erfolgt über ein Präferenzsystem.

### **§ 3 Inkrafttreten und Geltungsdauer**

Die Verordnung gilt ab 1. Oktober 2011 und hat Geltung bis zum Erlass einer abweichenden Regelung in Verordnungsform. Eine solche kann semesterweise (1. März oder 1. Oktober) in Kraft treten.

Der Studienprogrammleiter:  
R e i n p r e c h t

### **Anhang**

Durch die Einrichtung von Subkontingenten können Studierendengruppen bei der Vergabe von Plätzen bevorzugt werden.

- Im **Präferenzsystem** reihen die Studierenden die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen nach Ihrer persönlichen Präferenz (höchster bis niedrigster). Je höher die Präferenz gewählt wird, umso wahrscheinlicher ist eine Platzvergabe.

- Beginn und Ende der Anmeldefrist werden von der Studienprogrammleitung festgelegt.

Innerhalb der Frist setzen die Studierenden ihre Präferenzen. Sie können diese noch bis zum Ende der Anmeldefrist verändern.

Nach Ablauf der Anmeldefrist führt die Studienprogrammleitung einen Zuteilungslauf durch. Dabei werden die Präferenzen aller vorgemerkten Studierenden verglichen und eine Reihung erstellt.

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

Erst wenn die Reihung erfolgt ist und von der Studienprogrammleitung ggf. kontrolliert wurde, erfolgt die Verständigung der Studierenden per E-Mail: Sie sind dann entweder für die Veranstaltung angemeldet oder auf der Warteliste.

In manchen Fällen gibt es zwei Anmeldefristen, eine Haupt- und eine Nachmeldefrist. Wenn angemeldete Studierende Abmeldungen vornehmen, ist eine Aufnahme in die Lehrveranstaltung durch die/den Lehrveranstaltungsleiter/in für Studierende auf der Warteliste möglich.

## **22. Verordnung der SPL 26 (Physik) zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl**

### **§ 1**

Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl der StEOP (Studieneingangs- und Orientierungsphase) erfolgt über das universitätsweite Anmeldesystem UNIVIS-Online.

Für alle übrigen Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl erfolgt die Anmeldung persönlich bei der Lehrveranstaltungsleitung spätestens in der Vorbesprechung. Der Termin für die Vorbesprechung wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis vor Semesterbeginn bekannt gegeben.

### **§ 2 Inkrafttreten und Geltungsdauer**

Die Verordnung gilt ab 1. Oktober 2011 und hat Geltung bis zum Erlass einer abweichenden Regelung in Verordnungsform. Eine solche kann semesterweise (1. März oder 1. Oktober) in Kraft treten.

Der Studienprogrammleiter:  
G o l s e r

### **Anhang**

- Beginn und Ende der Anmeldefrist für das universitätsweite Anmeldesystem UNIVIS-Online werden von der Studienprogrammleitung festgelegt.

Nach Ablauf der Anmeldefrist führt die Studienprogrammleitung einen Zuteilungslauf durch.

Erst wenn die Reihung erfolgt ist und ggf. von der Studienprogrammleitung kontrolliert wurde, erfolgt die Verständigung der Studierenden per E-Mail: Sie sind dann entweder für die Veranstaltung angemeldet oder auf der Warteliste.

In manchen Fällen gibt es zwei Anmeldefristen, eine Haupt- und eine Nachmeldefrist. Wenn angemeldete Studierende Abmeldungen vornehmen, ist eine Aufnahme in die Lehrveranstaltung durch die/den Lehrveranstaltungsleiter/in für Studierende auf der Warteliste möglich.

## W A H L E N

## **23. Ergebnis der Wahl eines Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Habilitationskommission Mag. Dr. Mihailo Popovic**

In der vom Senat der Universität Wien eingesetzten Habilitationskommission zur Beurteilung des Ansuchens von Herrn Mag. Dr. Mihailo POPOVIC um Erteilung der

5. Stück – Ausgegeben am 14.10.2011 – Nr. 12-24

Lehrbefugnis für das Fach "Südosteuropäische Geschichte und Byzantinistik" wurde am 4. Oktober 2011 Frau Univ.-Prof. Dr. Claudia Rapp zur Vorsitzenden der Habilitationskommission gewählt.

Weiters wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Oliver Schmitt als stellvertretender Vorsitzende der Habilitationskommission gewählt.

Die Vorsitzende:  
R a p p

ERTEILUNG DER LEHRBEFUGNIS

**24. Erteilung der Lehrbefugnis**

Mit Bescheid vom 10.10.2011, Zl/Habil 02/342/2010/11, hat das Rektorat der Universität Wien Herrn **Mag. Dr. Chibueze Clement Udeani** auf Grund des Beschlusses der vom Senat eingesetzten Habilitationskommission die Lehrbefugnis für das Fach „**Religionswissenschaft**“ erteilt.

Mit Bescheid vom 10.10.2011, Zl/Habil 02/365/2010/11, hat das Rektorat der Universität Wien Frau **MMag. Dr. Karin Nowikovsky** auf Grund des Beschlusses der vom Senat eingesetzten Habilitationskommission die Lehrbefugnis für die Fächer „**Genetik**“ und „**Zellbiologie**“ erteilt.

Der Vizerektor:  
F a ß m a n n

---

Redaktion: Mag. Dr. Petra Risak, MSc.  
Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.